

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stefan Schmidt, Lisa Paus, Dr. Danyal Bayaz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
– Drucksache 19/17891 –**

### **Entwicklung von Vermögensübertragungen durch Erbschaften und Schenkungen**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Auch nach dem Gesetz zur Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2016 und der Annahme der Beschlussempfehlungen des Vermittlungsausschusses durch den Deutschen Bundestag und den Bundesrat, bleibt die politische und gesellschaftliche Debatte um die Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer lebendig. Gründe dafür sind nach Ansicht der Fragesteller komplizierte Regelungen und mehrere, deutlich vorgetragene Rechtsunsicherheiten in der Literatur. Dazu trägt die von großen Teilen der Öffentlichkeit insbesondere als ungerecht wahrgenommene Besteuerung von leistungslos erworbenem Vermögen, vor allem bei hohem Vermögen im Bereich von mehreren Millionen, bei (vgl. [https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/erben-steuern-erbschaftsteuer-ungleichheit-1.4704923?fbclid=IwAR0Cf39fhzMqLM34\\_PQXg-WXYkUIZeDhXHL\\_4U7SY\\_x2uwCu54ByKFjTpsE](https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/erben-steuern-erbschaftsteuer-ungleichheit-1.4704923?fbclid=IwAR0Cf39fhzMqLM34_PQXg-WXYkUIZeDhXHL_4U7SY_x2uwCu54ByKFjTpsE) und <https://www.zeit.de/2020/03/erbschaftsteuer-vermoegen-nachlass-ungleichheit-gerechtigkeit-daniel-halliday>). Obwohl nach Auffassung der Fragesteller eine Reihe von namhaften Autoren deutliche Zweifel an der Verfassungskonformität der aktuellen Ausgestaltung der Erbschaftsteuer äußert, hat die Bundesregierung bei früheren Anfragen die vorgetragenen verfassungsrechtlichen Bedenken nicht geteilt und auf eine laufende Evaluierung zusammen mit den Bundesländern verwiesen (vgl. Bundestagsdrucksache 19/6774). Aus Sicht der Fragesteller gibt es angesichts der offenkundigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Relevanz des Themas Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer weiter offene Fragen.

1. Wie haben sich die Vermögensübertragungen durch Erbschaften in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte separat für alle Bundesländer und nach Geschlecht, wenn möglich, pro Jahr nach übertragenem landwirtschaftlichem und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen – davon separat Familienheime und für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke –, Betriebsvermögen mit gesonderten Ausweis des Betriebsvermögens über 26 Mio. Euro sowie des übrigen Vermögens mit gesondertem Ausweis der darin enthaltenen Anteile an Kapitalgesellschaften aufschlüsseln)?

Es wird auf die vom Statistischen Bundesamt mit der verfügbaren Differenzierung erstellte Tabelle in Anlage 1 verwiesen. Die amtliche Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik bildet diejenigen Vermögensübertragungen nicht ab, für die von den Finanzbehörden keine Steuerfestsetzung erfolgte. Eine Angabe für einzelne Länder ist nicht möglich. Daher erfolgt der Ausweis nach den Gebietsständen Früheres Bundesgebiet sowie Neue Länder und Berlin. Das Merkmal Geschlecht kann nicht eindeutig zugeordnet werden, so dass eine Auswertung nach diesem Merkmal nicht möglich war.

2. Wie haben sich die Vermögensübertragungen durch Schenkungen in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte separat für alle Bundesländer und nach Geschlecht, wenn möglich, pro Jahr nach übertragenem landwirtschaftlichem und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen – davon separat Familienheime und für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke – Betriebsvermögen mit gesondertem Ausweis des Betriebsvermögens über 26 Mio. Euro sowie des übrigen Vermögens mit gesondertem Ausweis der darin enthaltenen Anteile an Kapitalgesellschaften aufschlüsseln)?

Es wird auf die vom Statistischen Bundesamt mit der verfügbaren Differenzierung erstellte Tabelle in Anlage 2 verwiesen. Hinsichtlich der beschränkten Auswertung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

3. Wie viele Vermögensübertragungen sind nach Kenntnis der Bundesregierung durch Erbschaften in den vergangenen zehn Jahren angefallen (bitte separat für alle Bundesländer und nach Geschlecht, wenn möglich, pro Jahr nach übertragenem landwirtschaftlichem und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen – davon separat Familienheime und für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke – Betriebsvermögen mit gesondertem Ausweis des Betriebsvermögens über 26 Mio. Euro sowie des übrigen Vermögens mit gesondertem Ausweis der darin enthaltenen Anteile an Kapitalgesellschaften aufschlüsseln)?

Es wird auf die vom Statistischen Bundesamt mit der verfügbaren Differenzierung erstellte Tabelle in Anlage 3 verwiesen. Hinsichtlich der beschränkten Auswertung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

4. Wie viele Vermögensübertragungen sind nach Kenntnis der Bundesregierung durch Schenkungen in den vergangenen zehn Jahren angefallen (bitte separat für alle Bundesländer und nach Geschlecht, wenn möglich, pro Jahr nach übertragenem landwirtschaftlichem und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen – davon separat Familienheime und für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke – Betriebsvermögen mit gesondertem Ausweis des Betriebsvermögens über 26 Mio. Euro sowie des übrigen Vermögens mit gesondertem Ausweis der darin enthaltenen Anteile an Kapitalgesellschaften aufschlüsseln)?

Es wird auf die vom Statistischen Bundesamt mit der verfügbaren Differenzierung erstellte Tabelle in Anlage 4 verwiesen. Hinsichtlich der beschränkten Auswertung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

5. Wie hat sich das Erbvolumen und Schenkungsvolumen nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren nach alten und neuen Bundesländern aufgeschlüsselt entwickelt?

Es wird auf die vom Statistischen Bundesamt mit der verfügbaren Differenzierung erstellte Tabelle in Anlage 5 verwiesen. Hinsichtlich der beschränkten Auswertung wird auf die Antwort zur Frage 1 verwiesen.

6. Wie hat sich das Erbvolumen und Schenkungsvolumen nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren nach Männern und Frauen aufgeschlüsselt entwickelt?

Dazu liegen keine Angaben vor. Auf die Ausführungen in der Antwort zu Frage 1 wird ergänzend hingewiesen.

7. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Wert des steuerpflichtigen Erwerbs sowie der durchschnittliche Verkehrswert bzw. gemeine Wert des Erbes in den vergangenen zehn Jahren (bitte separat für alle Bundesländer, und wenn möglich, nach Geschlecht aufschlüsseln)?
  - a) Wie hoch liegt der Median des steuerpflichtigen Erwerbs?
  - b) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung vom Wert des steuerpflichtigen Erwerbs und des Verkehrswerts der Erbschaften?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird hingewiesen.

8. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittlichen Schenkungen in den vergangenen zehn Jahren (bitte separat für alle Bundesländer, und wenn möglich, nach Geschlecht aufschlüsseln)?
  - a) Wie hoch liegt der Median der Schenkungen?
  - b) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung vom Wert des steuerpflichtigen Erwerbs und des Verkehrswerts der Schenkungen?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird hingewiesen.

9. Besitzt die Bundesregierung Zahlen zu den prognostizierten Erbvolumina in den nächsten Jahren?
  - a) Wenn ja, lässt sich das Erbvolumen und Schenkungsvolumen nach alten und neuen Bundesländern aufteilen?
  - b) Wenn ja, lässt sich das Erbvolumen und Schenkungsvolumen nach Männern und Frauen aufteilen?
  - c) Hält die Bundesregierung Schätzungen von 400 Mrd. Euro jährlich für plausibel (vgl. [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.560993.de/themen\\_na\\_chrichten/in\\_deutschland\\_werden\\_zwischen\\_2012\\_und\\_2027\\_bis\\_zu\\_400\\_milliarden\\_euro\\_pro\\_jahr\\_versehnt\\_und\\_vererbt\\_werden\\_gut\\_ein\\_viertel\\_mehr\\_als\\_bisher\\_angenommen.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.560993.de/themen_na_chrichten/in_deutschland_werden_zwischen_2012_und_2027_bis_zu_400_milliarden_euro_pro_jahr_versehnt_und_vererbt_werden_gut_ein_viertel_mehr_als_bisher_angenommen.html))?
  - d) Geht die Bundesregierung von einer Zunahme, Abnahme oder einer Verstetigung des Erbvolumens in den nächsten Jahren aus?

Der Bundesregierung liegen keine Zahlen zu den prognostizierten Erbvolumina in den nächsten Jahren vor. Die Schätzung des DIW über ein Erbvolumen in Höhe von bis zu 400 Mrd. Euro p. a. zwischen 2012 und 2027 kann die Bundesregierung mangels hinreichender eigener Informationen nicht plausibilisieren. Bezüglich der Entwicklung des Erbvolumens hat die Bundesregierung keine Annahmen getroffen. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat in seiner Sitzung im Oktober 2019 für das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteueraufkommen in den Jahren von 2020 bis 2024 einen Anstieg von ca. 2 Prozent p. a. angenommen. Da für den Schätzzeitraum keine Änderungen des Erbschaftsteuerrechts zu berücksichtigen waren, kann – ausgehend von der Schätzung der Aufkommensentwicklung der Erbschaftsteuer – unterstellt werden, dass der Arbeitskreis von einer entsprechenden Zunahme des Erbvolumens ausgegangen ist.

10. Hat sich seit der Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes im Jahr 2016 aus Sicht der Bundesregierung eine Veränderung des Schenkungsverhaltens ergeben?  
Wenn ja, worin sieht die Bundesregierung die Gründe hierfür?

Statistische Daten zu Schenkungen nach dem ab 1. Juli 2016 geltenden Recht sind erstmalig in der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2018 verfügbar. Hierzu wird auf die Tabelle in Anlage 6 verwiesen. Eine Veränderung des Schenkungsverhaltens seit der Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes im Jahr 2016 lässt sich daraus nicht ableiten.

11. Wie viele Erbschaften von Unternehmensvermögen sind der Bundesregierung für die vergangenen zehn Jahre bekannt (bitte separat für alle Bundesländer aufschlüsseln)?
  - a) Wie hoch war der Wert des steuerpflichtigen Erwerbs und des Verkehrswerts dieser Erbschaften insgesamt?
  - b) Wie hoch waren diese Erbschaften im Durchschnitt?
  - c) Wie hoch liegt der Median dieser Erbschaften?
  - d) Wie hoch war die Erbschaftsteuer der fraglichen Unternehmensvermögen insgesamt?
  - e) Wie hoch war die Erbschaftsteuer im Durchschnitt?
  - f) Wie hoch liegt der Median der Erbschaftsteuer?

Die Fragen 11 bis 11f werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die vom Statistischen Bundesamt mit der verfügbaren Differenzierung erstellte Tabelle in Anlage 7 verwiesen. Hinsichtlich der beschränkten Auswertung wird auf die Antwort zur Frage 1 verwiesen.

Die Fallzahl der in der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfassten Erwerbe von Todes wegen mit übertragenem Betriebsvermögen können der Anlage 8 entnommen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der Unternehmensübertragungen nicht der Fallzahl der Erwerbe entspricht, da aus der Übertragung eines Unternehmens auf mehrere Erben regelmäßig mehrere Steuerfälle resultieren.

12. Wie beurteilt die Bundesregierung die nach Ansicht der Fragesteller bestehende Notwendigkeit, die Gleichmäßigkeit der Besteuerung nach dem Erbschaftsteuergesetz in den Bundesländern sicherzustellen?

Der Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung ergibt sich aus § 85 der Abgabenordnung. Danach haben die Finanzbehörden die Steuern nach Maßgabe der Gesetze gleichmäßig festzusetzen und zu erheben. Die Verwaltung der Erbschaft- und Schenkungsteuer obliegt den Landesfinanzbehörden. Nach Artikel 108 Absatz 7 des Grundgesetzes kann die Bundesregierung insoweit mit Zustimmung des Bundesrates allgemeine Verwaltungsvorschriften erlassen. Zudem werden von den obersten Finanzbehörden der Länder zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Anwendung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes gleichlautende Erlasse beschlossen. Dies ist zuletzt mit der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Anwendung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuerrechts (Erbschaftsteuer-Richtlinien 2019 – ErbStR 2019) und den Hinweisen zu den Erbschaftsteuer-Richtlinien 2019 geschehen (Bundessteuerblatt Teil I Sondernummer 1/2019).

13. Wie bewertet die Bundesregierung das Plädoyer der gegenwärtigen Bayerischen Staatsregierung für eine „Regionalisierung der Erbschaftsteuer“ (vgl. <https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/pakt-der-buergerversteher.html#topPosition>)?

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Urteil vom 17. Dezember 2014 (1 BvL 21/12) für den Bereich der Erbschaft- und Schenkungsteuer zur Wahrung der Rechts- und Wirtschaftseinheit im gesamtstaatlichen Interesse die Erforderlichkeit einer bundesgesetzlichen Regelung bestätigt und dem Bund die konkurrierende Gesetzgebungskompetenz nach Artikel 72 Absatz 2 des Grundgesetzes zugestanden. Eine Regionalisierung der Erbschaft- und Schenkungsteuer fand bei der Anpassung des Erbschaft- und Schenkungsteuerrechts an die o. g. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts keine Mehrheit.

14. Welche konkreten Schritte hat die Bundesregierung unternommen, um eine bundeseinheitliche Umsetzung des Anwendungserlasses in den Bundesländern sicherzustellen?

Auf die Antwort zu Frage 12 wird verwiesen.

15. Hat die Bundesregierung die im Herbst 2016 in einer Protokollerklärung zum Vermittlungsergebnis des Vermittlungsausschusses angekündigte Prüfung zur weiteren gesetzlichen Regelung des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes in einem der nächsten Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen, bzw. bis wann rechnet die Bundesregierung mit dem Abschluss der Prüfung und einer Umsetzung der Protokollerklärung?

Falls ja, mit welchem Ergebnis?

Falls nein, aus welchen Gründen nicht?

16. Hat die Bundesregierung die in einer Protokollerklärung geäußerte Absicht, die Konzernbetrachtung bei Familienunternehmen im Hinblick auf die Erbschaftsteuer noch vertieft analysieren zu wollen, inzwischen realisiert?

Falls ja, wie wurde diese Analyse durchgeführt, und mit welchem Ergebnis?

Falls nein, warum nicht?

Die Fragen 15 und 16 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Prüfung, wie die Protokollerklärung umgesetzt werden kann, ist noch nicht abgeschlossen.

17. Anhand welcher Kriterien und Daten definiert die Bundesregierung eine angemessene Übertragung von Unternehmensvermögen in Erbschaftsfällen und Schenkungsfällen, da die entsprechende Statistik keine Information über die tatsächliche Belastung der Liquidität im Erbfall ausweist?

Die Angemessenheit der erbschaft- und schenkungsteuerlichen Steuerbefreiung von Übertragungen betrieblichen Vermögens hängt nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts maßgeblich von der Höhe des übertragenen Vermögens und dem mit der Steuerbefreiung verfolgten Ziel ab. Je umfangreicher die Steuerverschonung und je größer deshalb andererseits das Maß der Ungleichbehandlung gegenüber den Erwerbern nicht begünstigten Vermögens ist, desto anspruchsvoller wird die Rechtfertigungslast hierfür. Mit dem Gesetz zur Anpassung des Erbschaft- und Schenkungsteuer an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts vom 4. November 2016 hat der Gesetzgeber die Beanstandungen des Bundesverfassungsgerichts beseitigt. Mit steigender Höhe des übertragenen betrieblichen Vermögens erfolgt eine angemessene Absenkung des Verschonungsgrades oder alternativ eine Prüfung des Bedürfnisses für eine Verschonung beim jeweiligen Erwerber.

18. Aufgrund welcher empirischen Daten begründet die Bundesregierung eine gravierende Bedrohung von Unternehmen und Arbeitsplätzen ohne weitreichende Vergünstigungen im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz?

Mit der Verschonung betrieblichen Vermögens bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer zum Erhalt der Unternehmensstruktur in Deutschland und damit zusammenhängenden Arbeitsplätzen verfolgt der Gesetzgeber nach dem Bundesverfassungsgericht einen legitimen Zweck, der zur Erreichung des Ziels geeignet und erforderlich ist. Der Gesetzgeber durfte nach dem Bundesverfassungsgericht von andernfalls drohenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Unternehmen ausgehen.

19. Hat die Bundesregierung Kenntnis von Steuerfällen, in denen die Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer eine Existenzgefährdung eines Betriebes begründet hat?
- Welche Unternehmen waren von der Existenzgefährdung betroffen?
  - Welche Betriebsgröße hatten die betroffenen Unternehmen?
  - Welche Betriebsarten und Branchen waren überdurchschnittlich stark betroffen?

Die Ertrags- und Verwaltungskompetenz für die Erbschaft- und Schenkungsteuer liegt bei den Ländern. Die Bundesregierung hat daher keine Kenntnis von solchen Steuerfällen.

20. Wie verhält sich die Bundesregierung zu der Einschätzung der Hans-Böckler-Stiftung, dass die Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer de facto regressiv wirkt und vor allem kleine Vermögen belastet, während hohe Vermögen über 20 Mio. Euro aufgrund der großzügigen Verschonungsregeln systematisch mit effektiv deutlich unter 6 Prozent versteuert werden (vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=gSSISqDMrCE&feature=youtu.be&t=468>)?

Die Bundesregierung nimmt diese Einschätzung zur Kenntnis.

21. Ließen sich nach Einschätzung der Bundesregierung Ausnahmen, Begünstigungen und Verschonungsregeln der Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer streichen, ohne dadurch Arbeitsplätze und den langfristigen Erhalt betroffener Unternehmen zu gefährden?

Wenn ja, um welche konkreten Ausnahmen, Begünstigungen und Verschonungsregeln handelt es sich dabei aus Sicht der Bundesregierung?

Einschränkungen bei Begünstigungen und Verschonungsregelungen gehen in der Regel mit höheren steuerlichen Belastungen einher. Es ist nicht auszuschließen, dass höhere steuerliche Belastungen Arbeitsplätze und Unternehmen gefährden.

22. Wie beurteilt die Bundesregierung die in der vorausgegangenen Frage angesprochene Einschätzung, dass die Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer de facto regressiv wirkt und vor allem kleine Vermögen belastet, hinsichtlich des Leistungsfähigkeitsprinzips?

Die Erbschaftsteuer ist eine Erbanfallsteuer; sie besteuert die beim jeweiligen Empfänger mit dem Erbfall eintretende Bereicherung. Der Gesetzgeber verfolgt mit der Erbschaftsteuer in ihrer derzeitigen Ausgestaltung das Ziel, den durch Erbfall oder Schenkung anfallenden Vermögenszuwachs jeweils gemäß seinem Wert zu erfassen und die daraus resultierende Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (die durch Erbfall oder Schenkung vermittelte Bereicherung) des Erwerbers mit unterschiedlichen Steuersätzen nach Maßgabe des Verwandtschaftsgrades und dem Wert des Erwerbs zu besteuern.

Die Besteuerung nach der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird durch Berücksichtigung der geltenden Steuerbefreiungen bei der Ermittlung der Bereicherung des Erwerbers und der grundsätzlichen Abzugsfähigkeit der Nachlassverbindlichkeiten erreicht. Die Übertragung kleiner Vermögen ist insbesondere durch die persönlichen Freibeträge nach § 16 des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes von der Besteuerung ausgenommen.

23. Bei wie vielen Unternehmen (absolut und prozentual) müsste aus Sicht der Bundesregierung die Lohnsummenregelung Anwendung finden, bzw. wie viele Arbeitsplätze müssten von der Lohnsummenregelung abgedeckt sein (absolut und prozentual), damit das Gemeinwohlkriterium „Erhalt der Arbeitsplätze“ verfassungsfest erfüllt ist?

Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt, dass die Lohnsummenregelung maßgeblich dazu beiträgt, dass Erwerber betrieblichen Vermögens gegenüber Erwerbern nicht betrieblichen Vermögens nicht überprivilegiert werden, wenn sie bei Einhaltung ihrer Vorgaben in den Genuss des Verschonungsabschlags gelangen. Ein milderes Mittel, um den mit der Verschonungsregelung angestrebten Arbeitsplatzertand gleich wirksam zu sichern und nachzuweisen, ist auch nach Ansicht des Bundesverfassungsgerichts nicht ersichtlich. Die Freistellung von über 90 Prozent aller Betriebe von der Verpflichtung zur Einhaltung der Mindestlohnsumme, wie nach altem Recht, entzieht der Verschonungsregelung jedoch ihrerseits ein zentrales Rechtfertigungselement mit weitreichenden Folgen. Der Gesetzgeber hat auf die Beanstandung des Bundesverfassungsgerichts reagiert. Die Lohnsummenregelung findet nunmehr bereits für Betriebe mit mehr als fünf Beschäftigten Anwendung.

24. Zieht die Bundesregierung Alternativen zur Lohnsummenregelung in Betracht, und wenn ja, warum?

Der Koalitionsvertrag der die Bundesregierung tragenden Parteien sieht keine Änderungen am Erbschaftsteuerrecht vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 23 verwiesen.

25. Plant die Bundesregierung analog zum Sozialrecht eine Anpassung des Familienbegriffs im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz?
- Wie bewertet die Bundesregierung Überlegungen, die gesetzliche Erbfolge auf den ersten Grad, bzw. den ersten oder zweiten Grad zu beschränken?
  - Wie bewertet die Bundesregierung Überlegungen, Lebensgemeinschaften und angenommene Kinder Eheleuten und eigenen Kindern gleichzustellen?
  - Plant die Bundesregierung dahingehend konkrete Gesetzesinitiativen?

Der Koalitionsvertrag der die Bundesregierung tragenden Parteien sieht keine Änderungen am Erbschaftsteuerrecht vor.

26. Welchen Anteil misst die Bundesregierung der leistungslosen Übertragung von Erbschaften und Schenkungen zum Vermögensaufbau, der Vermögenskonzentration und Ungleichheit in Deutschland bei?

Aus dem vorliegenden Datenmaterial können zu diesen Auswirkungen keine quantitativen Ergebnisse ermittelt werden. Die Erbschaft- und Schenkungsteuer leistet grundsätzlich einen wichtigen Beitrag auch zur Besteuerung sogenannter „leistungsloser“ Vermögensübertragungen. Dieser Effekt wird umso stärker ausfallen, je breiter die Bemessungsgrundlage ausgestaltet ist. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 25 verwiesen.





Anlage 1

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR									
Neue Länder und Berlin										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens	1 670 476	1 498 093	1 745 972	1 896 918	1 865 703	2 764 832	2 333 325	2 968 147	2 513 834	3 071 831
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen	4 396	3 947	7 633	9 242	17 858	13 753	19 249	13 373	17 614	22 129
Grundvermögen	362 508	360 546	458 858	527 406	557 010	569 656	689 070	790 692	756 328	969 600
Betriebsvermögen	124 598	37 047	89 434	73 343	53 777	102 304	83 035	126 421	207 672	118 494
darunter:										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.)										
Übriges Vermögen	1 178 973	1 096 554	1 190 046	1 286 927	1 237 057	2 079 118	1 541 971	2 037 661	1 532 221	1 961 608
darunter:										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup>	12 963	46 935	21 227	101 881	91 598	73 454	81 142	92 088	50 529	67 514
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2</sup>	1 418 487	1 395 955	1 740 079	1 788 549	1 724 476	2 529 961	2 224 524	2 834 073	2 542 289	2 962 069
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet)	990 096	882 828	1 011 684	1 102 396	1 018 834	1 703 295	1 295 773	1 846 066	1 377 759	1 867 459
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs	54,7	70,3	85,3	94,1	85,3	135,6	101,4	134,1	105,2	138,6
Median des steuerpflichtigen Erwerbs	14,9	15,7	20,4	20,0	19,6	22,2	23,9	23,4	23,1	26,4
Verkehrswert der Bereicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

\* Erstfestsetzungen

1 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

2 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle bei Erwerben von Todes wegen.

3 Wert der Erwerbe vor Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbefreiungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anlage 2

**Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009 - 2018**

**Übertragenes Vermögen durch Schenkungen sowie steuerpflichtiger Erwerb bei unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben\***

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1 000 EUR										
Deutschland insgesamt										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	14 273 894	14 180 040	23 282 810	43 571 458	39 996 246	70 558 473	64 330 057	65 206 419	54 781 831	41 315 131
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	773 283	284 516	317 914	361 359	420 108	2 364 103	657 656	731 804	596 636	562 592
Grundvermögen.....	4 854 207	3 090 575	3 227 108	3 357 905	3 884 150	4 577 819	5 362 240	5 664 185	5 990 577	7 717 718
Betriebsvermögen .....	5 171 250	4 819 735	13 769 478	26 592 917	20 051 778	44 235 630	38 680 844	36 995 903	27 376 333	20 848 712
darunter:.....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....		925 988	9 090 376	21 055 621	11 223 196	32 193 494	24 625 173	22 944 284	15 349 574	12 983 865
Übriges Vermögen.....	3 475 153	5 985 214	5 978 310	13 259 277	15 640 210	19 380 921	19 629 317	21 814 527	20 818 284	12 186 110
darunter:.....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	.....835 906	1 849 853	2 043 443	7 128 173	9 371 813	12 289 533	11 606 412	14 776 115	13 361 327	7 537 735
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2 3</sup> .....	12 929 296	13 450 600	22 386 289	43 316 424	39 879 451	70 498 433	64 297 483	65 189 615	54 465 064	41 297 023
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	13 304 877	14 590 553	8 280 601	10 659 591	11 485 106	13 429 291	14 266 212	11 507 664	11 169 957	9 976 837
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs .....	222,8	332,7	185,5	260,8	243,1	252,8	251,2	209,9	219,6	178,8
Median des steuerpflichtigen Erwerbs .....	20,4	14,5	7,6	5,9	4,8	6,0	2,0	0,3	1,3	1,9
Verkehrswert der Bereicherung .....	8 380 832	7 289 591	20 177 478	33 129 788	22 866 114	43 635 159	32 997 715	31 077 544	26 812 704	34 306 848
Früheres Bundesgebiet										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	13 647 267	13 304 222	22 488 198	42 914 576	38 152 042	68 667 212	61 848 953	62 380 922	52 600 502	39 288 544
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	762 384	265 376	306 788	346 411	391 085	2 338 374	620 087	687 757	564 555	519 883
Grundvermögen.....	4 569 175	2 918 443	2 987 769	3 122 448	3 588 322	4 308 441	4 957 327	5 240 413	5 560 477	7 114 613
Betriebsvermögen .....	5 054 362	4 396 200	13 557 404	26 452 633	19 420 535	43 408 606	38 021 551	36 027 533	26 672 913	20 131 845
darunter:.....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....			9 090 376	21 055 621	11 034 215	31 657 504	24 381 898	22 522 061		
Übriges Vermögen.....	3 261 346	5 724 202	5 636 237	12 993 084	14 752 101	18 611 790	18 249 989	20 425 219	19 802 558	11 522 204
darunter:.....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	768 415	1 740 977	1 839 008	7 000 371	8 718 489	11 826 740	11 086 527	13 672 882	12 576 727	7 122 463
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2 3</sup> .....	12 356 869	12 627 097	21 616 329	42 668 496	38 042 231	68 611 774	61 821 215	62 366 043	52 284 341	39 270 947
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	12 901 564	13 928 882	7 855 710	10 465 259	10 953 609	12 515 498	13 604 710	11 030 794	10 393 080	9 112 335
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs .....	239,2	347,1	194,2	282,1	255,3	259,5	263,2	220,2	227,7	181,0
Median des steuerpflichtigen Erwerbs .....	23,2	16,6	9,0	7,6	5,5	6,7	2,3	0,7	1,4	2,1
Verkehrswert der Bereicherung .....	7 729 507	6 402 191	19 227 825	32 432 221	20 997 304	41 696 509	30 192 409	27 911 724	24 447 682	32 045 289

Anlage 2

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr										
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
	1 000 EUR										
<b>Neue Länder und Berlin</b>											
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	626 627	875 818	804 612	656 882	1 844 204	1 891 261	2 481 104	2 825 498	2 181 329	2 026 587	
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	10 899	19 140	11 126	14 949	29 023	25 729	37 569	44 047	32 081	42 709	
Grundvermögen.....	285 032	172 132	239 338	235 456	295 829	269 378	404 913	423 773	430 100	603 106	
Betriebsvermögen .....	116 888	423 535	212 074	140 284	631 243	827 023	659 293	968 371	703 421	716 866	
darunter:.....											
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....	-	-	-	-	188 981	535 991	243 275	422 223	-	-	
Übriges Vermögen.....	213 808	261 012	342 073	266 193	888 109	769 131	1 379 328	1 389 307	1 015 727	663 906	
darunter:											
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	67 492	108 877	204 435	127 801	653 323	462 792	519 885	1 103 233	784 600	415 272	
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2</sup> .....	572 427	823 503	769 960	646 928	1 837 220	1 886 659	2 476 268	2 823 573	2 180 723	2 026 076	
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	403 313	661 871	424 891	194 332	531 498	913 792	661 502	476 870	776 877	864 502	
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs .....	70,0	177,6	101,8	51,6	122,7	186,7	129,6	100,8	149,0	158,7	
Median des steuerpflichtigen Erwerbs .....	6,0	2,1	0,9	0,0	0,6	3,4	0,0	0,0	1,1	0,7	
Verkehrswert der Bereicherung .....	651 325	887 400	949 653	697 568	1 868 810	1 938 649	2 805 307	3 165 820	2 365 012	2 261 558	

\* Erstfestsetzungen

1 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

2 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle bei Erwerben von Todes wegen.

3 Wert der Erwerbe vor Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsauflagen sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anlage 3

**Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009–2018**

**Übertragenes Vermögen durch Erwerbe von Todes wegen sowie steuerpflichtiger Erwerb bei unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben\***

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fälle										
Deutschland insgesamt										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	121 268	106 712	109 555	106 005	104 280	108 662	111 779	117 019	111 591	118 779
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen .....	13 842	12 001	13 170	15 099	15 369	16 754	17 062	17 553	15 978	16 208
Grundvermögen .....	67 582	60 004	66 513	65 549	64 179	68 090	70 186	73 259	69 718	77 464
Betriebsvermögen .....	6 263	5 114	6 142	6 650	6 616	7 136	7 425	7 849	7 204	5 813
darunter: .....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.) .....			25	6	13	13	16	21	20	4
Übriges Vermögen .....	119 587	105 514	107 888	104 706	103 044	107 326	110 418	115 607	110 120	117 174
darunter: .....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	1 985	2 144	2 513	2 706	2 835	3 038	3 284	3 472	3 153	2 815
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	146 300	124 955	126 810	122 797	121 427	126 679	130 358	136 818	129 937	138 362
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	147 385	125 638	127 539	123 336	121 933	127 236	131 033	137 513	130 629	138 925
Früheres Bundesgebiet										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	105 716	95 595	98 985	95 488	93 576	97 541	100 380	104 829	99 950	106 782
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen .....	12 912	11 444	12 559	14 076	14 365	15 699	16 022	16 567	14 975	15 130
Grundvermögen .....	62 381	55 894	62 118	60 964	59 430	63 198	65 303	68 019	64 844	71 951
Betriebsvermögen .....	5 972	4 818	5 828	6 261	6 248	6 675	6 917	7 425	6 768	5 371
darunter: .....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.) .....			25	6	13	13	16	21		
Übriges Vermögen .....	104 114	94 486	97 397	94 303	92 431	96 308	99 131	103 523	98 618	105 319
darunter: .....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	1 855	1 966	2 390	2 517	2 595	2 808	2 980	3 179	2 883	2 539
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	128 230	112 433	114 988	111 103	109 504	114 137	117 619	123 101	116 890	124 925
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	129 292	113 074	115 685	111 617	109 987	114 674	118 249	123 750	117 531	125 456

Anlage 3

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Fälle									
Neue Länder und Berlin										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuervwert des übertragenen Vermögens .....	15 552	11 117	10 570	10 517	10 704	11 121	11 399	12 190	11 641	11 997
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen .....	930	557	611	1 023	1 004	1 055	1 040	986	1 003	1 078
Grundvermögen .....	5 201	4 110	4 395	4 585	4 749	4 892	4 883	5 240	4 874	5 513
Betriebsvermögen .....	291	296	314	389	368	461	508	424	436	442
darunter: .....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.) .....										
Übriges Vermögen .....	15 473	11 028	10 491	10 403	10 613	11 018	11 287	12 084	11 502	11 855
darunter: .....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	130	178	123	189	240	230	304	293	270	276
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	18 070	12 522	11 822	11 694	11 923	12 542	12 739	13 717	13 047	13 437
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	18 093	12 564	11 854	11 719	11 946	12 562	12 784	13 763	13 098	13 469

\* Erstfestsetzungen

1 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

2 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle bei Erwerben von Todes wegen.

3 Wert der Erwerbe vor Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsauflagen sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anlage 4

**Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009–2018**

**Übertragenes Vermögen durch Schenkungen sowie steuerpflichtiger Erwerb bei unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben\***

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fälle										
Deutschland insgesamt										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	59 412	43 646	44 383	40 824	47 215	53 083	56 742	54 775	50 840	55 736
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen .....	4 364	2 773	2 337	2 884	2 923	3 498	3 861	4 064	3 309	3 857
Grundvermögen .....	30 776	17 665	18 195	17 654	17 593	19 101	21 122	21 191	20 260	26 456
Betriebsvermögen .....	7 968	6 924	6 132	5 459	6 132	6 780	8 407	8 271	7 072	5 647
darunter: .....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.) .....	.	18	45	97	127	227	215	245	217	144
Übriges Vermögen .....	23 354	21 232	22 135	19 386	25 620	29 397	30 127	28 170	26 197	26 432
darunter: .....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	2 957	2 535	2 504	2 755	3 554	4 005	4 440	4 608	3 649	3 109
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	59 360	43 160	43 845	40 363	46 832	52 740	56 415	54 457	50 521	55 468
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	59 708	43 853	44 632	40 871	47 243	53 118	56 795	54 815	50 856	55 786
Früheres Bundesgebiet										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	53 694	39 947	40 246	37 063	42 888	48 195	51 641	50 049	45 627	50 309
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen .....	4 015	2 540	2 155	2 501	2 567	3 196	3 446	3 681	3 021	3 449
Grundvermögen .....	27 612	15 923	16 076	15 683	15 519	17 071	18 740	18 960	18 262	23 525
Betriebsvermögen .....	7 505	6 528	5 754	5 159	5 821	6 416	7 940	7 865	6 703	5 214
darunter: .....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.) .....	.	.	45	97	124	220	209	240	.	.
Übriges Vermögen .....	21 056	19 543	20 331	17 833	23 566	26 786	27 726	25 945	23 209	24 188
darunter: .....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	2 586	2 161	2 149	2 362	3 018	3 479	3 859	4 038	3 092	2 626
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	53 652	39 532	39 754	36 648	42 551	47 892	51 337	49 749	45 330	50 062
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	53 947	40 126	40 458	37 103	42 912	48 224	51 689	50 085	45 643	50 338

Anlage 4

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Fälle									
Neue Länder und Berlin										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerverwert des übertragenen Vermögens .....	5 718	3 699	4 137	3 761	4 327	4 888	5 101	4 726	5 213	5 427
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	349	233	182	383	356	302	415	383	298	408
Grundvermögen.....	3 164	1 742	2 119	1 971	2 074	2 030	2 382	2 231	1 998	2 931
Betriebsvermögen .....	463	396	378	300	311	364	467	406	369	433
darunter:.....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....	-	-	-	-	3	7	6	5	-	-
Übriges Vermögen.....	2 298	1 689	1 804	1 553	2 054	2 611	2 401	2 225	2 988	2 244
darunter:										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	371	374	355	393	536	526	581	570	557	483
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	5 708	3 628	4 091	3 715	4 281	4 848	5 078	4 708	5 191	5 406
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	5 761	3 727	4 174	3 768	4 331	4 894	5 106	4 730	5 213	5 448

\* Erstfestsetzungen

1 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

2 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle bei Erwerben von Todes wegen.

3 Wert der Erwerbe vor Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Anlage 5

**Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009–2018**

**Übertragenes Vermögen durch Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen sowie steuerpflichtiger Erwerb bei unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben\***

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1 000 EUR										
Deutschland insgesamt										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	37 393 567	40 613 927	53 918 101	74 231 066	71 655 211	108 898 426	103 432 820	110 862 640	98 315 113	86 327 672
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	870 383	434 914	568 535	639 690	771 659	2 717 626	1 004 494	1 109 617	933 572	898 990
Grundvermögen.....	11 627 387	10 512 215	12 506 324	13 141 843	13 987 068	16 081 352	17 562 443	19 290 146	19 205 592	23 650 734
Betriebsvermögen .....	6 535 324	7 469 105	17 442 520	29 709 879	23 060 931	48 450 294	42 443 564	41 719 095	33 318 507	22 728 362
darunter:.....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....	1 514 743	.	10 597 871	21 789 610	11 794 570	33 523 349	25 715 913	24 657 834	19 037 637	13 371 801
Übriges Vermögen.....	18 360 501	22 197 718	23 410 745	30 739 676	33 835 572	41 649 174	42 422 341	48 743 805	44 857 464	39 049 605
darunter:.....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	1 438 603	2 628 254	3 221 175	8 228 642	10 502 331	13 980 463	13 560 489	17 371 305	15 998 038	10 878 651
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	34 407 801	38 163 533	51 963 355	72 948 467	70 363 351	108 803 016	102 010 476	108 780 022	97 073 922	84 706 009
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	28 482 466	30 499 929	25 111 869	27 361 347	28 782 902	33 793 125	35 040 133	37 746 143	34 393 385	35 331 736
Früheres Bundesgebiet										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	35 096 464	38 240 015	51 367 518	71 677 266	67 945 304	104 242 333	98 618 391	105 068 996	93 619 950	81 229 254
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	855 088	411 827	539 776	615 499	724 777	2 678 144	947 675	1 052 197	883 877	834 152
Grundvermögen.....	10 979 847	9 979 537	11 808 127	12 378 980	13 134 229	15 242 318	16 468 460	18 075 682	18 019 164	22 078 029
Betriebsvermögen .....	6 293 838	7 008 524	17 141 012	29 496 252	22 375 912	47 520 966	41 701 236	40 624 304	32 407 415	21 893 002
darunter:.....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....	.	.	10 597 871	21 789 610	11 605 589	32 987 358	25 472 638	24 235 611	18 631 856	12 973 676
Übriges Vermögen.....	16 967 720	20 840 153	21 878 626	29 186 556	31 710 406	38 800 926	39 501 042	45 316 636	42 309 517	36 424 091
darunter:.....										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	1 358 149	2 472 442	2 995 512	7 998 980	9 757 409	13 444 217	12 959 462	16 175 984	15 162 909	10 395 865
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	32 416 886	35 944 075	49 453 316	70 512 990	66 801 656	104 386 396	97 309 684	103 122 376	92 350 910	79 717 864
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	27 089 057	28 955 229	23 675 294	26 064 619	27 232 570	31 176 039	33 082 858	35 423 206	32 238 750	32 599 776

Anlage 5

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR									
Neue Länder und Berlin										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuernwert des übertragene Vermögens .....	2 297 103	2 373 912	2 550 583	2 553 800	3 709 907	4 656 093	4 814 429	5 793 645	4 695 163	5 098 418
Land- und forstwirtschaftliches Vermögen.....	15 296	23 086	18 759	24 191	46 882	39 482	56 819	57 420	49 695	64 838
Grundvermögen.....	647 540	532 678	698 197	762 862	852 839	839 034	1 093 983	1 214 464	1 186 428	1 572 705
Betriebsvermögen .....	241 486	460 582	301 508	213 627	685 019	929 328	742 328	1 094 791	911 092	835 360
darunter:.....										
Betriebsvermögen (Wert > 26 Mill.).....					188 981	535 991	243 275	422 223	405 781	398 125
Übriges Vermögen.....	1 392 781	1 357 565	1 532 119	1 553 120	2 125 166	2 848 248	2 921 299	3 426 968	2 547 947	2 625 514
darunter:										
Anteile an Kapitalgesellschaften <sup>1</sup> .....	80 455	155 812	225 663	229 682	744 921	536 247	601 027	1 195 320	835 129	482 786
Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug <sup>2,3</sup> .....	1 990 915	2 219 458	2 510 039	2 435 477	3 561 695	4 416 620	4 700 792	5 657 645	4 723 012	4 988 145
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	1 393 409	1 544 700	1 436 575	1 296 728	1 550 331	2 617 087	1 957 275	2 322 936	2 154 636	2 731 961

\* Erstfestsetzungen

1 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

2 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle bei Erwerben von Todes wegen.

3 Wert der Erwerbe vor Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsauflagen sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anlage 6

**Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2018**  
**Geschenktes Vermögen von unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben nach altem und neuem Recht im Festsetzungsjahr 2018**

Gegenstand der Nachweisung	Schenkungen insgesamt		Schenkungen nach altem Recht <sup>1</sup>		Schenkungen nach neuem Recht <sup>2</sup>	
	Fälle	1 000 EUR	Fälle	1 000 EUR	Fälle	1 000 EUR
Deutschland insgesamt						
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	55 736	41 315 131	23 307	31 473 744	32 429	9 841 388
Früheres Bundesgebiet						
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	50 309	39 288 544	20 887	30 189 347	29 422	9 099 198
Neue Länder und Berlin						
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens .....	5 427	2 026 587	2 420	1 284 397	3 007	742 190

1 Altes Recht: Recht bis 30.06.2016

2 Neues Recht: Recht ab 01.07.2016

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anlage 7

**Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009–2018****Erwerbe von Todes wegen von Unternehmensvermögen sowie steuerpflichtiger Erwerb bei unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben\***

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR									
Deutschland insgesamt										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuervwert des übertragenen Vermögens	1 364 073	2 649 370	3 673 042	3 116 962	3 009 153	4 214 664	3 762 720	4 723 192	5 942 173	1 879 650
Betriebsvermögen										
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet)	2 918 002	3 346 360	3 414 910	3 368 662	3 463 982	4 244 972	4 027 583	8 073 333	5 596 503	4 268 362
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs	465,9	654,4	556,0	506,6	523,6	594,9	542,4	1028,6	776,9	734,3
Median des steuerpflichtigen Erwerbs	75,0	93,7	82,3	59,3	60,2	70,8	80,4	74,2	67,3	69,8
Verkehrswert der Bereicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tatsächlich festgesetzte Steuer	585 706	653 768	688 664	713 285	712 649	854 506	820 674	1 771 466	1 236 030	982 014
Durchschnittswert der tatsächlich festgesetzten Steuer	125,3	181,4	161,4	165,6	165,5	178,2	164,7	338,3	257,3	255,3
Median der tatsächlich festgesetzten Steuer	19,9	33,3	31,0	30,5	29,9	32,1	33,5	31,5	30,6	32,5
Früheres Bundesgebiet										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuervwert des übertragenen Vermögens	1 239 475	2 612 323	3 583 608	3 043 619	2 955 377	4 112 360	3 679 685	4 596 771	5 734 502	1 761 157
Betriebsvermögen										
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet)	2 820 264	3 205 783	3 308 682	3 197 392	3 308 856	4 051 753	3 853 298	7 511 373	5 402 305	3 793 885
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs	472,2	665,4	567,7	510,7	529,6	607,0	567,1	1011,6	798,2	706,4
Median des steuerpflichtigen Erwerbs	77,7	98,5	84,1	61,7	63,7	75,9	86,7	76,1	70,0	73,9
Verkehrswert der Bereicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tatsächlich festgesetzte Steuer	567 660	629 600	666 284	672 099	683 524	812 631	782 926	1 624 656	1 193 218	854 366
Durchschnittswert der tatsächlich festgesetzten Steuer	126,4	184,0	163,6	165,4	166,3	179,3	167,2	325,5	263,5	239,1
Median der tatsächlich festgesetzten Steuer	20,0	34,1	31,0	31,0	30,1	32,9	35,0	31,5	30,8	32,6

Anlage 7

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR									
Neue Länder und Berlin										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens / Betriebsvermögen .....	124 598	37 047	89 434	73 343	53 777	102 304	83 035	126 421	207 672	118 494
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet) .....	97 738	140 577	106 228	171 270	155 126	193 220	174 285	561 960	194 198	474 478
Durchschnittswert des steuerpflichtigen Erwerbs .....	335,9	474,9	338,3	440,3	421,5	419,1	343,1	1325,4	445,4	1073,5
Median des steuerpflichtigen Erwerbs .....	31,4	32,5	51,3	43,7	6,3	27,1	23,8	22,7	39,0	34,6
Verkehrswert der Bereicherung .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tatsächlich festgesetzte Steuer .....	18 045	24 167	22 379	41 186	29 125	41 874	37 748	146 809	42 812	127 649
Durchschnittswert der tatsächlich festgesetzten Steuer .....	98,1	132,1	114,2	168,8	147,8	158,6	125,0	599,2	156,2	465,9
Median der tatsächlich festgesetzten Steuer .....	17,9	23,2	31,0	23,7	24,7	23,3	23,1	31,5	27,8	29,5

\* Erstfestsetzungen

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anlage 8

### Auswertung der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009 - 2018

#### Erwerbe von Todes wegen von Unternehmensvermögen sowie steuerpflichtiger Erwerb bei unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben\*

Gegenstand der Nachweisung	Festsetzungsjahr									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fälle										
Deutschland insgesamt										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens	6 263	5 114	6 142	6 650	6 616	7 136	7 425	7 849	7 204	5 813
Betriebsvermögen										
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet)	6 263	5 114	6 142	6 650	6 616	7 136	7 425	7 849	7 204	5 813
Tatsächlich festgesetzte Steuer	4 675	3 604	4 268	4 308	4 307	4 796	4 984	5 236	4 803	3 847
Früheres Bundesgebiet										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens	5 972	4 818	5 828	6 261	6 248	6 675	6 917	7 425	6 768	5 371
Betriebsvermögen										
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet)	5 972	4 818	5 828	6 261	6 248	6 675	6 917	7 425	6 768	5 371
Tatsächlich festgesetzte Steuer	4 491	3 421	4 072	4 064	4 110	4 532	4 682	4 991	4 529	3 573
Neue Länder und Berlin										
Anteiliger Wert der Nachlassgegenstände / Steuerwert des übertragenen Vermögens	291	296	314	389	368	461	508	424	436	442
Betriebsvermögen										
Steuerpflichtiger Erwerb (abgerundet)	291	296	314	389	368	461	508	424	436	442
Tatsächlich festgesetzte Steuer	184	183	196	244	197	264	302	245	274	274

\* Ersfestsetzungen

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



